

Neue Dirigentin für die Kappelwindeck-Musikanten

Katherine Flynn-Hartmann beginnt mit der Probenarbeit

Bühl (wv). Die Kappelwindeck-Musikanten haben sich für Katherine Flynn-Hartmann als neue Dirigentin entschieden; am Freitag leitete sie bereits die erste Probe. „Wir freuen uns, dass wir in so kurzer Zeit jemand mit diesen Qualitäten gefunden haben“, meinte dabei Andreas Vögele, Vorsitzender des Musikerbeirats, einleitend, „das ist die richtige Zeit für den Einstieg, denn heute beginnt die Arbeit fürs Neujahrskonzert!“

Zunächst hatte es viel Lob und ein Blumengebilde für Vizedirigentin Cindy Höll gegeben, die während der Monate der Vakanz die Kappelwindeck-Musikanten kommissarisch geleitet hatte. „Das hat sie toll gemacht“, meinte Vögele unterm Beifall der Musiker.

Ein Auswahlverfahren mit Probedirigaten und Gesprächen habe geholfen, einen neuen Dirigenten unter mehreren sehr erfahrenen Bewerbern zu finden, berichtete Vögele. Alle Musiker hätten ihre Meinung geäußert. Nach der Diskussion darüber hätten sich Vorstand und Satzführer mit großer Mehrheit für Flynn-Hartmann entschieden, so Vögele.

Unmittelbar vor der Probe hatte die Dirigentin im ABB-Gespräch offenbart, dass sie die Kappelwindeck-Musikanten als Zuhörerin lange kennt und schätzt. Erstmals hatte sie das Orchester beim Neujahrskonzert 2004 erlebt, wobei sie sich heute noch an die damals unter Bernd Kölmels Leitung gespielte „Nussknacker-Suite“ erinnert. Ab 2006 habe sie nur ein einziges Neujahrskonzert der

Kappler versäumt, bekennt Flynn-Hartmann und fügt an: „Das Bürgerhaus Neuer Markt mit seiner Atmosphäre ist ein wirklich wunderbarer Ort, um das musikalische Ergebnis großer Probenarbeit zu präsentieren.“ Das und die Möglichkeit, mit einem Orchester zu arbeiten, das sie seit Jahren kenne, habe sie gereizt, sich zu bewerben, plaudert Flynn-Hartmann aus dem Nähkästchen. Sie betont, sie werde weiterhin die Bühlerländer Musikanten, das Bühlot-Jugendorchester (eine Kooperation zwischen den Musikvereinen Altschweier und Bühlerlertal) und die Bläserklasse an der Bachschlossschule musikalisch leiten.

Drei Viertel des Programms fürs Neujahrskonzert 2012 der Kappelwindeck-Musikanten seien bereits ausgewählt, erläutert die neue musikalische Leiterin und verspricht: „Die Werkauswahl ist sehr vielseitig, es wird für jeden etwas dabei sein. Mehrere Solisten aus den eigenen Reihen werden das Konzert bereichern.“ Übrigens sei es für sie schön, dass sie jetzt nicht die einzige Neue sei, denn: Sechs junge Musiker aus dem Nachwuchsbereich der Kappelwindeck-Musikanten nahmen am Freitag ebenfalls erstmals an der Probe des „großen Orchesters“ teil, mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze sozusagen als „Eintrittskarte“. Nun ist Eifer bei den Kappler Musikern angesagt, denn in 18 regulären Proben, ergänzt um einige Zusatzproben, müssen sie die zahlreichen neuen Werke fürs Debüt-Konzert einstudieren.



NEUE ZEITEN BEI DEN KAPPELWINDECK-MUSIKANTEN: Sie entschieden sich für Katherine Flynn-Hartmann als neue musikalische Leiterin. Foto: Werner Vetter

Stichwort

Katherine Flynn-Hartmann

In den USA, in Texas, geboren und aufgewachsen, hatte Katherine Flynn schon in ihrer Heimat in Orchestern gespielt und sinfonische Blasorchester dirigiert. Im Bundesstaat South Carolina studierte sie, aber nicht – wie man hätte erwarten können – Musik, sondern Germanistik. Auch an ihrem Studienort Greenville war sie musikalisch aktiv, im Universitätsorchester und im städtischen Orchester zum Beispiel.

Der Sprung über den großen Teich brachte auch die endgültige Entscheidung zwischen Germanistik und Musik. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover Diplom-Orchestermusik im Fach Horn. „Ich habe großes Glück gehabt, habe nach einem Jahr in Hannover eine Ausbildungsstelle am Stadttheater Hildesheim bekommen, habe dort im Orchester die ganze Opernliteratur kennen lernen können – das war's, ich kam von der Musik nicht mehr los“, erzählt die neue Kappelwindecker Dirigentin.

Baden als ihre Zweitheimat kam über Karl-Otto Hartmann ins Spiel, Professor für Fagott in Freiburg. An der Musikschule Achern fand die Hornistin eine Anstellung. Die beiden schauten sich nach einem passenden Wohnort um, fanden ein Haus in Bühlerlertal und schlossen hier den Bund der Ehe. wv